

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 17 (1970)  
**Heft:** 6-7

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zum Stammpersonal freiwillige Rotkreuz-Spitalhelferinnen zur Verfügung, die im Katastrophen- und Kriegsfalle eingesetzt werden könnten. Die Ausbildung der Zivilschutzpflichtigen wird auch in unserem Kanton — nachdem wir nun über einen Ausbildungsplatz verfügen — in diesem und im nächsten Jahr auf breiter Basis anlaufen.

Das Glarnervolk war gut beraten, als an der Landsgemeinde die Kreidte für die Erstellung der «Geschützen Operationsstelle mit Pflegeräumen» im Kantonsspital bewilligt wurden. Die Sanitätsdirektion, die

Baukommission, der Projektverfasser und die ausführende Architektengemeinschaft haben den Dank von Land und Volk für das mit den bewilligten Krediten geschaffene Werk verdient. Die Anlage findet gesamtschweizerisch die verdiente Anerkennung.

Für den weiteren Ausbau der sanitätsdienstlichen Bauten in den Gemeinden wollen wir uns vom Motto leiten lassen: «Das Bestmögliche für möglichst viele.» Wir wissen ja alle nicht, ob wir nicht schon morgen, mitten in Friedenszeiten, als Folge einer falschen Manipulation eines

Funktionärs oder als Folge eines technischen Fehlbaufes mit den Wirkungen von atomaren oder chemischen Kampfstoffen konfrontiert werden. Die ungeheuren Vorräte an solchen Mitteln lassen leider eine derartige Gefährdung als durchaus möglich erscheinen. Auch Fehlabläufe in Atomkraftwerken sind, wie die Erfahrung zeigt, durchaus möglich. Eine sorgfältige Vorbereitung im Rahmen unserer Möglichkeiten wird uns erlauben, auch schlimmste Situationen zu überleben.

Kantonales Amt für Zivilschutz  
Peter Knobel

## Wichtiger Literaturhinweis

### Die Rechtsstellung der Schweizer Frau im Dienste der Landesverteidigung

Von Dr. iur. Maja Uhlmann-Coradi, mit einem Geleitwort von Chef FHD Andrée Weitzel. XVI, 91 Seiten, 1969, Fr./DM 15.60. Erschienen im Verlag Hans Schellenberg, 8401 Winterthur.

Seit jeher haben die Frauen zur Landesverteidigung beigetragen, indem sie in Kriegszeiten Nöte linderten und das Ueberleben erleichterten. Ihre Mithilfe ist heutzutage jedoch notwendiger denn je. Da die Totalität eines modernen Krieges die ganze Bevölkerung betreffen würde, ist auch die Teilnahme der Frauen an den Schutz- und Abwehrmassnahmen erforderlich. Ueberdies vermag die Frau auf Grund ihrer sozialen und wirtschaftlichen Stellung immer mehr den Mann zu ersetzen

und im Bereich der umfassenden Landesverteidigung einen lebenswichtigen Platz auszufüllen.

Wegen der unentbehrlichen Mithilfe der Frauen in der Landesverteidigung und der steigenden Zahl der Mitwirkenden mussten Organisationen gebildet und rechtliche Grundlagen geschaffen werden, die die Gleichbehandlung aller gewährleisten. Wie Chef FHD Andrée Weitzel in ihrem Geleitwort feststellt, gehört es heutzutage sozusagen zur allgemeinen Bildung, zu wissen, welche Möglichkeiten für Frauen bestehen, ihren Nächsten in Notzeiten zu helfen und sich für sie einzusetzen. Die vorliegende Arbeit vermittelt erstmals eine umfassende Darstellung der Rechtsgrundlagen und Organisation des FHD, des Rotkreuzdienstes und des Zivilschutzes. Die Verfasserin, als Kdt einer FHD San Trsp Kol selber aktive Angehörige des FHD, gliedert ihr Werk in drei Teile. In einem ersten Abschnitt zeigt sie unter Verarbeitung interes-

santen Quellenmaterials die Grundlagen und historischen Voraussetzungen des Dienstes der Frauen in der Landesverteidigung auf. Der zweite Teil ist den Voraussetzungen des Beitritts, den Pflichten und Rechten sowie der Beendigung der Zugehörigkeit zum FHD, Rotkreuzdienst und Zivilschutz gewidmet, und im dritten Teil werden der Aufbau und die möglichen Funktionen der Frau innerhalb dieser Organisationen dargestellt.

Das leicht verständlich geschriebene und übersichtlich angeordnete Werk richtet sich in erster Linie an die Frauen und Frauenorganisationen, Schulen und Verbände, in der Absicht deren Angehörige zu aktiver Teilnahme anzuregen. Die juristische Arbeit gibt aber auch den Amtsstellen in der Militärverwaltung und im Zivilschutz und schliesslich allen, die an der in einem umfassenden Sinne verstandenen Landesverteidigung interessiert sind, ein nützliches Nachschlagewerk in die Hand.



jetzt noch rascher  
und leistungsfähiger für

## Neu: Computersatz

**Buchdruck  
Offset  
Siebdruck  
Zeitungsrötzation**

## Block- und Sektorenpläne

fertigen wir mit grösster Sorgfalt an. Je nach Wunsch verkleinern, vergrössern oder kopieren wir Ihr Planmaterial in jeder Auflage und auf jedes gewünschte Papier. Unsere Fachleute arbeiten schnell und zuverlässig. Dabei spielen die jahrelange Erfahrung und modernste Einrichtungen eine grosse Rolle. Die Herstellung von Plänen für die Katastrophenvorsorge ist Vertrauenssache. Speziell kleineren Gemeinden stellt deren Beschaffung nicht selten Probleme. Kommen Sie zu uns an die Zieglerstr. 34, oder telefonieren Sie uns unter 031 25 9222 (15). Wir helfen Ihnen gerne dabei. Dass wir zudem stets danach trachten, die für Sie finanziell günstigste Lösung zu treffen, ist für uns selbstverständlich. Reproduktionsanstalt

ED. AERNI-LEUCH, 3000 BERN 14

**Vogt-Schild AG**  
Buchdruckerei und Verlag  
4500 Solothurn 2  
Telefon 065 26461

# BÖHLER

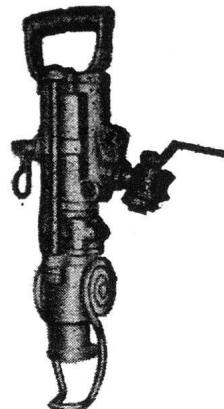
Pressluft-Werkzeuge  
Für Straßenbau, Steinbrüche,  
Bergbau, sowie für das  
gesamte Baugewerbe

Eingeführt vom Bundesamt für Zivilschutz,  
für den Kriegs- und Katastrophenfall:

Abbauhammer  
**BÖHLER A7**  
für leichtere bis mittlere  
Abbrucharbeiten in  
Mauerwerk und Beton



Bohrhammer  
**BÖHLER BH 11**  
Für die Anbringung von  
Verbindungslöchern zu  
verschütteten Personen

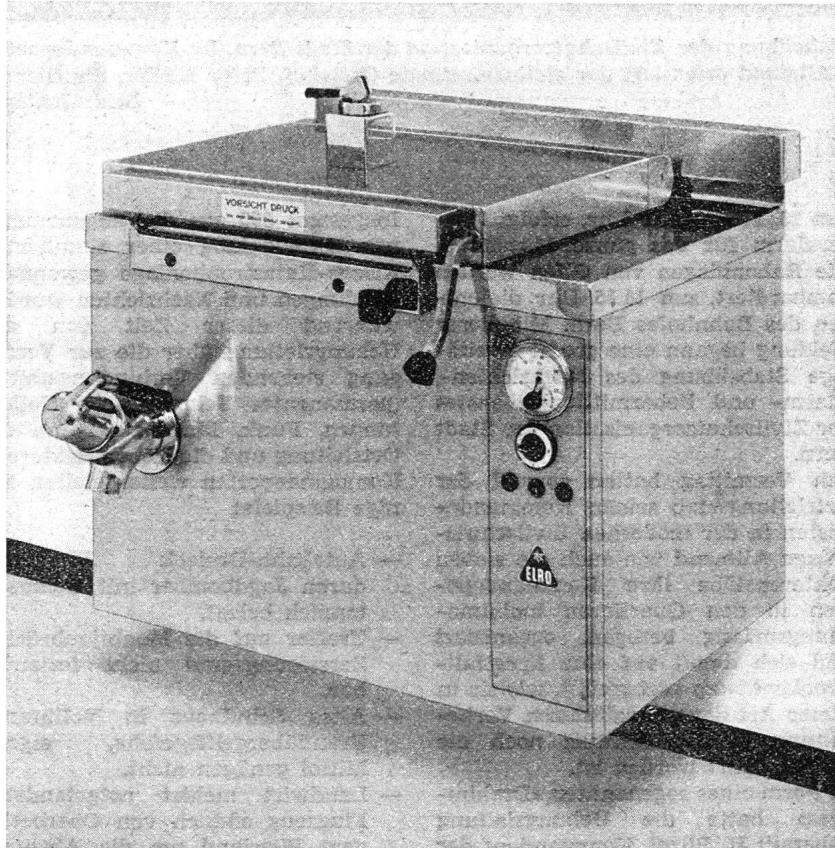


23

## GEBR. BÖHLER & CO. AG, WALLISELLEN

Edelstahlwerke Telephon (051) 93 37 33

Tessin: Geniomeccanica S.A. Giubiasco, Tel. (092) 5 42 44



ELRO bietet ein umfassendes,  
spezielles Kochapparate-  
Programm für Zivilschutz- und  
Kriegsnotküchen, Sanitätshilfs-  
stellen, Notunterkünfte und  
Kasernen.

ELRO - Kochapparate können mit ver-  
schiedenen Heizsystemen ausgerüstet  
werden:  
für Elektro-, Gas-, Dampf- und Heiss-  
wasser- sowie Ölumlaufbeheizung.  
Diese ELRO - Universal-Druckkoch-  
apparate der Typenreihe GN OQ für  
Wandmontage – in Gastro-Norm-  
Ausführung – sind **schockgeprüft bis**  
**9 atü** und entsprechen den sicherheits-  
technischen Spezifikationen des Bun-  
desamtes für Zivilschutz.

Verlangen Sie unsere Spezialdokumentation  
«ELRO für Zivilschutz».



Robert Mauch, ELRO-WERKE AG

5620 Bremgarten Telefon 057 5 30 30



*Auf realistischem Hintergrund: grosse Stabsübung der Zivilschutzorganisation der Stadt Bern. Im Kommandoposten der Ortsleitung in der Zivilschutzanlage Allmend orientiert der stellvertretende Ortschef, Peter Müller, die Dienstchefs über die Lage*

Bild: Schlegel

Den Hintergrund der grossen zweitägigen Stabsübung der Zivilschutzorganisation der Bundesstadt bildeten die zwischen den beiden osteuropäischen Staaten «Blaue» und «Gelbe» herrschenden Spannungen, die sich in den vergangenen Wochen ständig verschärft hatten und zum Ausbruch von Feindseligkeiten führten. Nachdem dieser bewaffnete Konflikt zu Weiterungen und zu einem massiven Vorstoß in Richtung Westen führten, sah sich mit andern Ländern auch der Bundesrat zur Mobilisierung von Armee und Zivilschutz gezwungen, die geordnet durchgeführt werden konnte.

Drei Tage später unternahmen gelbe Heereseinheiten nach schweren Kampfhandlungen eine Ausweichbewegung in Richtung Südwest über das praktisch unverteidigte Territorium von «Braunland». Gelbe Panzertruppen mit mechanisierten Raketeinheiten befinden sich im Vormarsch gegen den Bodensee. Es wird befürchtet, dass Gelb das schweizerische Mittelland als Operationsbasis beanspruchen könnte.

Am 18. März, 14.10 Uhr, erfolgt Fliegeralarm für das ganze Mittelland. Die Bahnanlagen von Olten werden bombardiert, um 14.15 Uhr diejenigen des Bahnhofes Bern. Mit dieser Meldung begann eine grosse zweitägige Stabsübung des Nachrichten-, Alarm- und Uebermittlungsdienstes des Zivilschutzorganisation der Stadt Bern.

Am Vormittag hatten sowohl der Ortsleitungsstab seinen Kommandoposten in der modernen Zivilschutzanlage Allmend wie auch die sieben Sektorenstäbe ihre Kommandoposten in den Quartieren mobilisiert bezogen, organisiert und sich damit auf eine Ernstfall-Trockenübung vorbereitet, wie sie in dieser Art der minuziösesten Vorbereitung in der Schweiz noch nie durchgeführt worden ist. In Form eines sogenannten «Drehbuches» hatte die Uebungsleitung (Oberstlt H. Bürgi, Kommandant der städtischen Feuerwehr) den zeitlichen Ablauf der genau 20 Stunden dauernden Uebung in alle Details fixiert.

Insgesamt 365 aus der angenommenen Entwicklung einer simulierten Kriegs-Katastrophenlage gewonnene Meldungen und Nachrichten wurden während dieser Zeit von der Uebungsleitung über die zur Verfügung stehenden Verbindungsmittel (permanentes Telephonnetz, Notleitungen, Funk, Meldeläufer) an die Ortsleitung und die sieben Sektoren-Kommandoposten weitergeleitet. Einige Beispiele:

- Autobahn-Dreieck Wankdorf durch Jagdbomber mit Bombenteppich belegt.
- Treffer auf die Monbijoubrücke, Zerstörungsgrad nicht feststellbar.
- Altes Schulhaus in Vollbrand, Brandübergriffsgefahr, eigene Mittel genügen nicht.
- Landwirt meldet notgelandetes Flugzeug südlich von Oberbottigen; Wiesland um die Absturzstelle merkwürdig verfärbt.
- Luftschutz-Bataillon 11 in den Bereitstellungsräumen einsatzbereit.